

Endlich wieder auf Erfolgskurs: Fürths Zivojin Juskić schirmt das Tor ab, Stuttgarts Spielmacher Adnan Kevrić findet keine Lücke. Foto: Rudel



Jetzt hat auch Fürth seinen

Psycho-Guru

Von AXEL HESSE
und JAN STÄRKER

Mental-Trainer im Profi-Fußball kommen in Mode. Leverkusens Stars liefen über Scherben, die Profis vom VfB Stuttgart wurden zu Eisenbiegern. Der Hammer: Jetzt hat auch Fürth seinen Psycho-Guru!

Gestern musste die ganze Mannschaft zur ersten Geheim-Sitzung bei Motivations-Künstler Andreas Werner aus dem fränkischen Ammerndorf antreten.

Präsident Helmut Hack und Trainer Benno Möhlmann hatten vergangenen Donnerstag die Idee. Die Spieler erfuhren es gestern – kurz vor dem ersten Termin. Nichts sollte rauskommen. Hack: „Das ist für uns kein PR-Gag und auch keine einmalige Aktion.“ Im

Gegenteil. In den nächsten zwei Monaten wird Werner zweimal pro Woche die Nerven der Kicker stählen. „Wir werden nicht über Scherben laufen oder so etwas“, sagt Hack. „Aber wir wollen alle Möglichkeiten im mentalen Bereich ausschöpfen. Denn in den

letzten Wochen hat der Wille immer gestimmt, aber der Ertrag nicht. Wir müssen das Potential im Unterbewusstsein wecken.“

Torwart Günther Reichold nach der ersten Stunde beim Psycho-Guru: „Es war sehr interessant. Mal schauen, ob es Samstag gegen Bochum schon wirkt.“ Möhlmann: „Andreas Werner soll uns helfen, die Heimschwäche abzulegen.“ Dafür kassiert er rund 10 000 Mark monatlich.